

Ein Koffer zum Nachdenken

In Bütthard gab es früher einmal eine jüdische Gemeinde. 1867 lebten dort 63 Juden. Das war fast jeder 10. Einwohner. Damals mochten viele Menschen keine Juden, sie hatten viele Vorurteile.

In der Nazizeit wurde das Leben für Juden immer schwerer. Man nahm ihnen alles weg, verjagte oder verschleppte sie. So erging es auch Max und Mina Frank, sie waren 1942 die beiden letzten Juden, die noch in Bütthard lebten. Sie wurden am 10.09.1942 über Würzburg in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert. Wie durch ein Wunder überlebten die beiden die Nazizeit und kamen nach Kriegsende noch einmal für ein Jahr zurück nach Bütthard. 1946 wanderte das Ehepaar Frank in die USA aus.

Der Koffer auf dem Marktplatz erinnert an diese schlimme Zeit und alles, was Juden angetan wurde.

Carlotta, 4. Klasse



Die vierte Klasse unserer Grundschule beim Besuch des neuen Denkmals am Marktplatz in Bütthard